

ARBEITER-SAMARITER-BUND
ORTSVERBAND HANNOVER-STADT

Helfen!

AUSGABE 41 | FEBRUAR - MÄRZ 2023



Hoch hinaus
Übung in zehn
Meter Höhe

**Transplantation
erfolgreich**
Tim erhält
Stammzellen

Im Studio
Mit unserer
Kältehilfe bei SAT.1

Impressum

Arbeiter-Samariter-Bund
Landesverband Niedersachsen e. V.
ASB-Ortsverband Hannover-Stadt
Petersstraße 1-2
30165 Hannover
www.asb-hannover.de
info@asb-hannover.de

Redaktion:

hannover.context 4.0, info@hannovercontext.de, 0511 3530487
ASB, Marie Rheinländer, m.rheinlaender@asb-hannover.de

Layout und Satz:

dreist Werbeagentur GmbH & Co. KG, Wunstorf

Bilder:

hannover.context 4.0 | ASB

Vorwort

Liebe Samariter:innen
liebe Mitarbeiter:innen,
liebe Helfer:innen,

in diesem Februar jährt sich der Tag, an dem ich begonnen habe, die Geschicke des hannoverschen ASB führen zu dürfen, vier Jahre her. Gekommen in der Not, weil wir in Hannover vor der vermutlich größten Zäsur des ASB in der Landeshauptstadt gestanden haben, habe ich mich nun langsam zurückgezogen und die Verantwortung zum 1. Januar komplett an Maren Spitzenberger abgegeben, die unbelastet von dem, was mein Vorgänger und seine Helfer:innen angestellt haben, den konsolidierten Verband in die Zukunft führen darf. Ich wünsche Ihr alles Glück, viel Freude und eine breite Unterstützung dabei.

In diesen herausfordernden Zeiten habe ich vor allem eines feststellen dürfen: dass die vielbeschworene ASB-Familie eben nicht nur ein Wort sondern Realität ist. Wir sind enger zusammengerückt, haben alle zusammengehalten – und ich möchte mich bei den vielen Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen, bei den Unterstützer:innen, beim Vorstand und vor allem bei unseren Kund:innen bedanken, dass der ASB wieder wer ist in dieser Stadt.

Wenn ich zurückdenke, muss ich an so vieles denken. Wie toll der KiHo sich entwickelt hat, natürlich auch unser Wünschewagen, die Bilder aus den Impfzentren, wo unsere Helfer:innen in der ersten Reihe gestanden haben, als in diesem Land nichts mehr ging. Die Geflüchteten, die



sich auf uns verlassen konnten. Und so vieles mehr. Krise können wir – im wahrsten Sinne des Wortes. Auch wenn es schön wäre, wenn es davon künftig etwas weniger geben würde.

Machen Sie/Ihr alle es gut, wir sehen uns wieder, ich bin ja nicht weit weg – sondern da, wo ich früher auch tätig gewesen bin: in Hemmingen, in unserem Landesverband, wo neue, alte Aufgaben auf mich warten.

Danke, für alles, an alle.

Ihr/Euer Udo Zachries

ASB leistet Kältehilfe

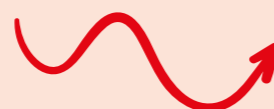
100 Wohnungslose erhalten in der Nordstadt Zuwendung, Essen und Ausrüstung.

Eine warme Suppe, eine Isomatte und ein Schlafsack – für wohnungslose Menschen sind diese Geschenke ein Zeichen der Zuwendung im kalten Winter. Der ASB rief im Dezember wieder deutschlandweit zur Kältehilfe-Kampagne auf. In Hannover beteiligten sich 25 Helfer:innen des ASB Hannover-Stadt, aus der Region Hannover und aus den Orten Sehlem und Bockenem im Landkreis Hildesheim an einer der Aktionen: Im Tagesaufenthalt Nordbahnhof, einer Einrichtung des Vereins Selbsthilfe für Wohnungslose, verteilten sie warme Mahlzeiten, dazu Ausrüstung wie Isomatten, Schlafsäcke und Hygienesets. Obwohl diese Spenden das Leid der Obdachlosigkeit nicht mindern können, zeigen sie doch: Wir sehen euch, wir haben euch nicht vergessen.

Vorsichtigen Schätzungen zufolge sind mehr als 1.000 Männer und Frauen in Hannover obdachlos und leben dauerhaft auf der Straße. 100 Gäste fanden im Dezember den Weg zur Aktion des ASB. Sie bekamen nicht nur Essen und Ausstattung, sondern konnten sich auch in einem Rettungswagen medizinisch untersuchen und versorgen lassen. Ein Team des Fernsehsenders SAT.1 begleitete die Aktion. „Im Moment ist die Kälte das größte Problem. Es gibt durchaus Menschen, die sich mit Erfrierungen bei uns vorstellen“, sagt ASB-Arzt Carlo Brauer im TV-Beitrag. Wie alle Helfer:innen des ASB war er an diesem Tag ehrenamtlich im Einsatz. Unter ihnen war auch die frühere Bezirksbürgermeisterin des hannoverschen Nordens, Edeltraut Geschke.



Wer sehen möchte, wie die Menschen diese Hilfeleistung annahmen, kann sich [hier](#) den TV-Beitrag anschauen.



Als Talkgast im Studio

Für ASB-Pressesprecherin Marie Rheinländer war die Kältehilfeeaktion mit einer Einladung ins Fernsehstudio nach Hamburg verbunden. Als Talkgast für die Sendung SAT.1 Regional informierte sie Zuschauer:innen über den großen Anstieg des Problems Obdachlosigkeit und gab Tipps, wie jede:r von uns helfen kann, wenn bei Minusgraden ein Mensch auf der Straße campiert.

„Ganz wichtig ist: nicht wegschauen! Die Menschen sind nicht unsichtbar“, sagt Marie Rheinländer. Jede:r könne fragen: ‚Brauchen Sie Hilfe?‘. Wenn klar sei, dass die Person nicht ansprechbar ist oder nicht durch Rütteln zu wecken ist, dann sollten Rettungsdienst oder Polizei alarmiert werden. „Man kann auch im Internet recherchieren, welche Tagesaufenthalte es für Obdachlose oder Bedürftige gibt“, empfiehlt Rheinländer. Zum Abschluss warb sie auch für die Möglichkeit, dem ASB Geld zu spenden.

Und wie war es, als prominentes Gesicht des ASB im Fernsehen zu erscheinen? „Ich bin sehr dankbar für diese besondere Möglichkeit und es war ein tolle Erfahrung“, sagt Marie Rheinländer selbst dazu.



ASB-Übung auf 10 Höhenmetern. Einblick in die Zusammenarbeit von ASB und Berufsfeuerwehr

Vergangene Woche haben die Schüler:innen der Berufsfachschule für Notfallsanitäter:innen der Berufsfeuerwehr Hannover gemeinsam mit unseren ASB-Notfallsanitäter:innen-Azubis praktische Fallbeispiele und das Retten aus einigen Höhenmetern geübt.

„Ich bin zwar auf einer Rettungswache in der Region Hannover, aber auch da gibt es hin und wieder so enge Treppenhäuser, dass man diese nicht mit einem Tragestuhl oder Bergetuch mit ausreichend Personal passieren kann. Ich finde es wichtig dass der Umgang mit der Drehleiter aber auch die Patientenversorgung organisationsübergreifend geübt und geschult wird“ so der ASB-Azubi Tim (20).



„Ich finde es wichtig, dass der Umgang mit der Drehleiter [...] geübt und geschult wird.“

Durch die Höhenübung mit der Berufsfeuerwehr Hannover konnte die angehende ASB-Notfallsanitäterin Laura (23) auch mehr über das Berufsbild der Feuerwehr Hannover erfahren. „Ich fand es sehr interessant auch mal die Seite der Feuerwehr kennenzulernen und zu sehen was an Vorbereitungen benötigt wird bevor man überhaupt mit dem Korb hochfahren kann. Im Korb selbst konnte ich viel über die Handhabung der Drehleiter lernen und was für Technik dahinter steckt einen Patienten aus solchen hohen Höhen zu retten“ berichtet Laura.



Die Übungen waren eine großartige Gelegenheit die Zusammenarbeit in der Ausbildung zu vertiefen. Wir möchten uns ganz herzlich bei der Berufsfeuerwehr Hannover für die tolle Kooperation bedanken!

„Rada“ unterstützt das Verwaltungssekretariat

Seit dem 15. Januar 2023 sieht man ein neues Gesicht, wenn man mit der Verwaltung und dem Sekretariat der Geschäftsführung zu tun hat: Radmila Ioos. „Mein Name ist zusammengesetzt aus Irada, das wollte mein Vater gern, und Ludmila, der Favorit meiner Mutter. Daraus wurde dann Radmila. Aber alle nennen mich Rada“, berichtet die 35-Jährige. Gebürtig stammt sie aus Turkmenistan und ist verheiratet. Außerdem ist sie stolze Mutter von einem fünf- und einem zwölfjährigen Jungen sowie Stiefmama einer 16-jährigen Tochter. Ihre Freizeit widmet sie voller Leidenschaft ihrer Familie – wenn mal ein bisschen Zeit übrig ist, liest sie gerne.

Beim ASB Hannover unterstützt sie fortan die Assistenz der Geschäftsführung und übernimmt alle anfallenden Sekretariatsaufgaben in der Verwaltung, darunter: Bearbeitung der Post, Führen von Korrespondenz, Verwalten des Terminkalenders, Protokollieren von Sitzungen sowie Sachbearbeitung. „Ich bin zwar erst kurz beim ASB und befinde mich mitten in der Einarbeitung, aber schon jetzt bin ich sehr glücklich hier. Ich wurde wirklich herzlich in Empfang genommen und alle sind superfreundlich. Ich bin immer noch überwältigt davon und freue mich sehr auf alles, was mich noch erwartet“, so Ioos. Zuvor war sie bei einem Bauunternehmen als Assistentin der Geschäftsführung tätig.

„Ich bin zwar erst kurz beim ASB und befinde mich mitten in der Einarbeitung, aber schon jetzt bin ich sehr glücklich hier.“

Radmila Ioos



Transplantation war erfolgreich! ASB-Retter Tim erhält lebensrettende Stammzellen

Mit mehr als 15 Typisierungsaktionen für den an Leukämie erkrankten Auszubildenden Tim Weichler hat der ASB Hannover im letzten Jahr über 2.150 Menschen dazu bewegt, sich per Speichelprobe als Stammzellspender registrieren zu lassen. Nun kam die erleichternde Nachricht: Es wurde ein Spender gefunden, die Transplantation war erfolgreich und der angehende Notfallsanitäter Tim Weichler ist über den Berg.



„Wir freuen uns darüber, dass wir mit unseren Aktionen dazu beitragen konnten, Tim eine:n passenden Spender:in zu vermitteln und vielen weiteren Personen eine höhere Chance auf ihren ‚genetischen Zwilling‘ ermöglicht zu haben“, so Marie Rheinländer, Pressesprecherin beim ASB Hannover.

Für Andere da sein, ihnen beistehen, wenn sie in Not sind: Das ist für Tim Weichler aus Isernhagen das Größte. Notfallsanitäter will er deshalb werden und beginnt vor zwei Jahren beim ASB Hannover seine Ausbildung. Helfen gibt ihm einfach ein unglaublich gutes Gefühl. Doch im Sommer des vergangenen Jahres steht die Welt des damals gerade 21 Jahre jungen Mannes Kopf: Tim erkrankt an akuter myeloischer Leukämie (AML). Nun braucht der engagierte Retter selbst Hilfe! Nur eine passende Stammzellspenderin oder ein Stammzellspender kann sein Leben retten.

„Tim hatte schon unzählige Chemotherapien hinter sich, durfte das Zimmer nicht verlassen und das Fenster musste stets geschlossen bleiben“, berichtet Achim Weichler, Tims Vater, von der schweren Zeit. „Er war durch die Chemo so heruntergefahren, dass jeder kleinste Infekt ihn umgehauen hätte.“ Fünf Tage vor der geplanten Transplantation stand die letzte Chemotherapie an. „Seine Krebszellen mussten unter zehn Prozent kommen, ansonsten hätte die Transplantation nicht durchgeführt werden können. Wir haben die Hoffnung nicht aufgegeben“, erinnert sich der Vater. Dann kam die erlösende Nachricht – die Chemotherapie hatte angeschlagen. Die Transplantation konnte beginnen!



In rund vier Stunden spendete Tims Spender:in die lebensnotwendigen Zellen und ein kleiner Beutel gefiltertes Blut schenkte dem jungen Mann ein neues Leben. „Alles was ich mache, ist kein Sprint, sondern ein Marathon. Ich sehe das Licht am Ende des Tunnels, aber es ist noch nicht geschafft. Erst wenn ich die Transplantation geschafft habe, kann ich das wirklich glauben“, so Tim Weichler damals.

Nach seiner Entlassung musste der mittlerweile 22-Jährige seinen Alltag neu lernen. „Wenn man drei Monate rein gefilterte Luft geatmet hat, muss man sich erstmal an ‚normal-frische‘ Luft gewöhnen“ berichtet Tim.

Heute ist Tim gesund und zurück im Leben. Fünf Monate nach der Transplantation hat er den Krebs besiegt und will mit seiner Geschichte Menschen ermutigen. „Ich möchte ein Stück weit die Angst vor der Typisierung und vor einer Transplantation nehmen – man kann so leicht ein Leben retten“, erzählt Tim.

Tim und der ASB möchten sich bei allen bedanken, die sich rund um die Typisierungsaktionen engagiert haben. „Mein Dank geht an alle Spender:innen, Organisationen und Helfer:innen, die sich für mich und meine Familie in jeglicher Art und Weise eingesetzt haben. Ich habe Euch wortwörtlich mein Leben zu verdanken!“ so Tim. Ein besonderer Dank gilt dabei den ASB-Kolleg:innen in Hannover, Nienburg und Frankfurt für die großartige Unterstützung!

Weihnachtsspende für den KiHo

Die beiden Inhaberinnen der gleichnamigen Fußpflege OESTERLE + SCHRÖDER aus Misburg haben schon vor einigen Jahren ihr tolles Konzept eingeführt: Statt Weihnachtsgeschenken, die sie von ihren Kund:innen zu Hauf bekommen haben, wünschten Sie sich einen Taler ins Spendenhäuschen, das immer einem anderen guten Zweck zugutekommt. In diesem Jahr hatten die Frauen sich den Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst des ASB Hannover ausgeguckt. „In den Jahren zuvor ging unsere Spende an Taubblinde und Obdachlose. Dieses Mal wollten wir gern einen Kinderhospizdienst unterstützen. Es war uns wichtig, dass es in Hannover ist und so stießen wir im Internet auf den KiHo vom ASB. Dessen Arbeit gefiel uns so gut, dass die Entscheidung leicht fiel“, berichtet Schröder. Am 13. Januar wurde die Spende in Höhe von 1.300 Euro übergeben. KiHo-Koordinatorin Brigitte Sudmann freut sich: „Wir sind begeistert, dass die Spendenbereitschaft der Fußpflege-Kund:innen so groß war und eine so tolle Summe zusammengekommen ist, die wir gut für unsere Arbeit einsetzen können.“

„Wir sind begeistert, dass die Spendenbereitschaft der Fußpflege-Kund:innen so groß war und eine so tolle Summe zusammengekommen ist, die wir für unsere Arbeit einsetzen können.“



Der Anpacker

Der ASB-Vorstand stellt sich vor: Jacob Hicks ist Jugendleiter

Jacob Hicks ist ein alter Hase beim ASB Hannover. Dabei ist er mit 22 Jahren ziemlich jung. ASB-Mitglied ist er jedoch schon seit mehr als einem Jahrzehnt. Heute ist er Jugendleiter und damit auch im Vorstand des Ortsverbands.

Die Jugendarbeit war es letztlich auch, die ihn zum ASB geführt hat: 2011 nahm er erstmals an Aktionen der ASJ teil. Ferien- und Tagesprojekte sowie die ASJ-Freizeiten für Kinder und Jugendliche gefielen ihm so gut, dass er irgendwann nicht mehr nur Teilnehmer sein, sondern die Programme selbst mitgestalten und als Betreuer fungieren wollte. 2018 wurde er Mitglied der Jugendleitung.

Die Arbeit mit Kindern und Teenagern empfindet Jacob neben seinem dualen Bachelor-Studium der Praktischen Informatik als bereichernd. Im September macht er seinen Abschluss. Was dann kommt? Das ist noch offen. Die ehrenamtliche Tätigkeit für den ASB will der Student aber auf jeden Fall fortführen. Zusätzlich zur Arbeit im Vorstand ist er auch in der SEG, dem Katastrophenschutz und bei Sanitätsdiensten aktiv. Auch bei besonderen Maßnahmen und Veranstaltungen wie Kältehilfeaktionen oder Benefizprojekten unterstützt er den ASB tatkräftig.



„Als Jugendleiter vertrete ich speziell die Interessen aller jungen Menschen im ASB Hannover. Besonders freue ich mich dieses Jahr auf das „XÜ-Festival“ der Bundesjugend, bei dem Kindergruppen aus ganz Deutschland aufeinandertreffen werden, sowie auf die alljährliche Sommerfreizeit der ASJ Hannover im Sommercamp Otterndorf – und eine hoffentlich coronafreie Sanitätsdienstsaison“, sagt Jacob.

Das XÜ-Festival für Kinder von sechs bis zwölf Jahren findet vom 18. bis 21. Mai in Lauterbach (Hessen) statt.

Ukrainische Kinder besuchen den ASB

Einblick am Standort in der Petersstraße beeindruckt 21 Mädchen und Jungen

Mit Zitronenlimo und Ausmalbildern war das Eis schnell gebrochen: 21 ukrainische Kinder und Jugendliche besuchten im Dezember den ASB-Standort Petersstraße. Zuerst noch zögerlich, dann aufgeschlossen und neugierig besichtigten die 4- bis 20-Jährigen die Rettungsfahrzeuge, lernten Erste-Hilfe-Übungen kennen und legten ihren „Pflasterführerschein“ ab. Die Gruppe war mit ihrem Betreuersteam aus Duderstadt angereist, wo die meisten Kinder seit März in einer Hilfseinrichtung des ASB leben. Ihre Heimat ist das ukrainische Poltawa, etwa 150 Kilometer von Charkiw entfernt.



„Es war uns wichtig, mit dieser Aktion ein wenig Abwechslung in den Alltag der Kinder und Jugendlichen zu bringen.“



„Den Besuch hier in Hannover vorzubereiten, war einigermaßen schwierig für uns, denn wir wussten im Vorfeld nicht, ob die Kinder und Jugendlichen traumatisierende Erfahrungen mit Rettungswagen, Blaulicht oder ähnlichen Alarmsymbolen gemacht haben“, sagt ASB-Sprecherin Marie Rheinländer. Die Kinder und Jugendlichen leben ohne Eltern oder Verwandte in Deutschland, weil sie bereits in der Ukraine in einem Waisenhaus untergebracht waren. Der russische Angriffskrieg und die damit verbundene unsichere Lebenssituation hatten die Verantwortlichen zur Flucht nach Deutschland bewogen. Der ASB arbeitet in der Ukraine mit seiner Partnerorganisation, dem Ukrainischen Samariterbund (SSU), zusammen. Die Idee zu einem Besuch der Duderstädter Gruppe in Hannover kam durch gemeinsame Kontakte zu Stande.

Somit war für das Organisationsteam in der Petersstraße Fingerspitzengefühl angesagt. Fünf Betreuer:innen der ASJ und zwei hauptamtliche Kräfte führten durch das Programm. Nach einer Vorstellungstour durch den ASB-Fuhrpark mitsamt Ausprobieren der hydraulischen Trage, Probesitzen im Langformgerätewagen und Bestaunen des Wünschewagens war klar: Die Freude über die Abwechslung ist groß. Mit strahlenden Augen nahmen besonders die jungen Männer einmal auf dem Fahrersitz der Rettungswagen Platz. Die Kleineren ließen sich auf der hydraulischen Trage chauffieren und probierten den blinkenden Pulsmesser des EKG-Geräts an Bord aus.



Bei den zwei ehrenamtlichen Dolmetscherinnen häuften sich Fragen über die Geschichte des ASB und der täglichen Arbeit in Hannover. Also schob Marie Rheinländer eine spontane Präsentation über die historischen Anfänge und die Entwicklung des ASB in Hannover bis heute in den Tagesablauf ein. Nach praktischen Übungen mit Pflaster und Schere für die Jüngeren und Erste-Hilfe-Demonstrationen für die Älteren war es Zeit zum gemeinschaftlichen Pizzaessen. Ein harmonischer Schluss eines schönen Ausflugs – auch wenn er die Schrecken des Krieges im Heimatland und die Sorgen um Angehörige nicht nehmen konnte. Auch das zeigten die Gespräche der ASB'ler:innen mit den ukrainischen Betreuer:innen.

Für die älteren Jugendlichen eröffnete der Tag teilweise ganz neue Perspektiven. Eine Ausbildung als Notfallsanitäter beim ASB? Auch danach wurde eifrig gefragt. „Wir waren überrascht, wie wissbegierig die Jugendlichen waren und wie aufgeschlossen die Kinder sich hier alles angeschaut haben“, fasst Marie Rheinländer zusammen. Damit erfüllte die Premiere ihr Ziel voll und ganz: „Es war uns wichtig, mit dieser Aktion ein wenig Abwechslung in den Alltag der Kinder und Jugendlichen zu bringen“, lautet das Fazit des Orga-Teams.

Telefonverzeichnis

Bauer, Sebastian	Schulleiter Notfallsanitäterschule	s.bauer@asb-hannover.de	0511 35854-511
Breitenausbildung	Erste-Hilfe- und Sanitätsdienstausbildung	erste-hilfe@asb-hannover.de	0511 35854-530
Besic, Emilia	Erste Hilfe und Sanitätsausbildung	e.besic@asb-hannover.de	0511 35854-531
Besic, Nermin	Leitung Katastrophenschutz / Sanitätsdienst / SEG / Hausnotruf / Rettungswachenleiter Hannover	n.besic@asb-hannover.de	0511 35854-651
Döbbber, René	Kommiss. Ausbildungsleitung		
Falk, Michael	Rettungsdienst / Controlling / IT-Beauftragter	m.falk@asb-hannover.de	0511 35854-750
Flentje, Karsten	Abrechnung Fahrdienst	k.flentje@asb-hannover.de	0511 35854-918
Folchmann, Frederik	Qualitätsbeauftragter / Datenschutzbeauftragter / Bereichsleitung Rettungsdienst	f.folchmann@asb-hannover.de	0511 35854-251
Haberstein, Tanja	Sanitätsdienst, Innerbetriebliche Koordinatorin NFS-Ausbildung	t.haberstein@asb-hannover.de	0511 35854-658
Heinsch, Daniel	Fuhrparkbeauftragter / Digitalfunkbeauftragter	d.heinsch@asb-hannover.de	0511 35854-758
Heiser, Kira	Verwaltung Notfallsanitäterschule	k.heiser@asb-hannover.de	0511 35854-514
Keck, Susanne	Koordinationskraft ASJ Hannover-Stadt	asj@asb-hannover.de	0511 35854-541
Keskin, Ela	Finanzbuchhaltung	e.keskin@asb-hannover.de	0511 35854-244
Kieper, Bettina	Pflegedienstleitung ambulante Pflege	b.kieper@asb-hannover.de	0511 535830
Klippel, Melanie	Leitung Finanzbuchhaltung	m.klippel@asb-hannover.de	0511 35854-243
Ioos, Radmila	Verwaltungssekretariat	r.ioos@asb-hannover.de	0511 35854-212
Meier, Ralf	Vorsitzender Betriebsrat	r.meier@asb-hannover.de	0511 35854-561
Meisenburg, Julia-Marie	Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit Wünschewagen Niedersachsen	j.meisenburg@asb-hannover.de	0511 35854-228
Rheinländer, Marie	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Mitgliederverwaltung	m.rheinlaender@asb-hannover.de	0511 35854-211
Schneider, Anke	Koordinatorin KiHo ASB Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst Hannover	a.schneider@asb-hannover.de	0511 35854-332
Schröder, Jennifer	Schulbegleitung	j.schroeder@asb-hannover.de	0511 35854-312
Schröder, Marc	Disposition Fahrdienst	m.schroeder@asb-hannover.de	0511 35854-914
Schulz, Aqila	Sachbearbeitung / Assistenz der Geschäftsführung	a.schulz@asb-hannover.de	0511 35854-210
Schumacher, Dirk	Bereichsleitung Rettungsdienst	d.schumacher@asb-hannover.de	0511 35854-654
Siemers, Nicole	Personalbuchhaltung	n.siemers@asb-hannover.de	0511 35854-232
Steenken, Mali	Arbeiter-Samariter-Jugend Niedersachsen	asj@asb-niedersachsen.org	0511 35854-542
Stegmann, Stephanie	Verwaltung amb. Pflegedienst und Finanzbuchhaltung	s.stegmann@asb-hannover.de	0511 35854-241
Stendel, Heike	Pflegedienstleitung Tagespflege	h.ilsemann@asb-hannover.de	0511 35854-411
Sudmann, Brigitte	Koordinatorin KiHo ASB Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst Hannover	b.sudmann@asb-hannover.de	0511 35854-331
Thom, Matthias	Ansprechpartner Fahrschule	m.thom@asb-hannover.de	0511 35854-521
Uhde, Heike	Leitung Personalbuchhaltung	h.uhde@asb-hannover.de	0511 35854-231
Wendt, Andreas	Kommiss. Ausbildungsleitung	awendt@asb-infosystem.de	
Zappe, Andrea	Disposition Fahrdienst	a.zappe@asb-hannover.de	0511 35854-913
Zuna, Dominik	Referent der Geschäftsführung Soziale Dienste	d.zuna@asb-hannover.de	0511 35854-311